

arbeit plus Soziale Unternehmen Vorarlberg

Der Verband

Der Verband arbeit plus Soziale Unternehmen Vorarlberg (hier „arbeit plus“) ist ein Zusammenschluss sozialer Unternehmen in Vorarlberg, deren Kernkompetenz die Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Personen ist.

Zum Verband arbeit plus gehören:

1. Aqua Mühle Vorarlberg
2. carla – ein soziales Unternehmen der Caritas Vorarlberg
3. Dornbirner Jugendwerkstätten
4. Integra Vorarlberg gem. GmbH
5. Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

arbeit plus versteht sich als die starke Stimme der am Arbeitsmarkt Benachteiligten Menschen, die selbst keine starke Lobby haben. Der Verband hat sich daher der Aufgabe verschrieben, die Gesellschaft über Langzeitarbeitslosigkeit¹ zu informieren. Er vertritt die Interessen der Sozialen Unternehmen der oben genannten Sozialen Unternehmen. Seine Expertise zu den Themen Qualifizierung und Beschäftigung bringt der Verband auf bundesweiter Ebene (arbeit plus Österreich), aber auch gegenüber der Politik und anderen Institutionen ein.

Die Mitgliedsbetriebe

Die Mitgliedsbetriebe von arbeit plus sind steuerzahlende Wirtschaftsunternehmen, die – im Gegensatz zu gewinnorientierten Wirtschaftsbetrieben – ihre Arbeit einem gemeinnützigen Zweck widmen. Gewinne sind für sie nicht zentral und werden nicht ausgeschüttet. Die soziale Zielsetzung, die Chancen von langzeitarbeitslosen Personen am Arbeitsmarkt zu verbessern, steht in ihrer Arbeit im Fokus.

Ihre zentrale gesellschaftliche Aufgabe ist es, jene Menschen zu beschäftigen, zu qualifizieren und zu vermitteln, die zumindest vorübergehend am ersten (regulären) Arbeitsmarkt keinen Platz finden (sie werden als Transitarbeitskräfte² bezeichnet). Das heißt, diese Betriebe unterstützen langzeitarbeitslose Menschen dabei, wieder in bezahlten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen unterzukommen.

¹ Als langzeitarbeitslos gilt eine Person, wenn er oder sie länger als zwölf Monate arbeitslos ist.

² Eine Transitarbeitskraft ist eine langzeitarbeitslose Person, die zeitlich befristet (im Schnitt 5 bis 6 Monate) bei einem Sozialökonomischen Betrieb oder gemeinnützigen Beschäftigungsprojekt angestellt ist.

Die Mitgliedsbetriebe schaffen sozialen, wirtschaftlichen und teilweise ökologischen Mehrwert. In Bezug auf die Steuer- und Abgabepflicht unterscheiden sie sich nicht von anderen Unternehmen: Sie zahlen Steuern und unterliegen denselben Regelungen, bis hin zur Sozialversicherung. Sie verbinden wirtschaftliches Denken und Handeln mit Gemeinnützigkeit.

Die Sozialen Betriebe von arbeit plus sind bedeutende Arbeitgeber am sogenannten zweiten Arbeitsmarkt – einem „Arbeitsmarkt“, der nicht nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage funktioniert, sondern bei dem es um den Erhalt des gesellschaftlichen Gleichgewichts und Wohlergehens geht. Das heißt, nicht die Gewinnmaximierung steht für sie an erster Stelle, vielmehr die Qualifizierung und Vermittlung von langzeitarbeitslosen Personen für und in den ersten Arbeitsmarkt. Das Leistungsangebot der arbeit plus Betriebe kommt der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und letztlich der Gesellschaft zugute. Die Mitgliedsbetriebe kooperieren mit privatwirtschaftlichen Unternehmen bei Personalengpässen oder Auftragspitzen. Sie übernehmen auch Tätigkeiten, die sich für diese bislang (noch) nicht gelohnt haben bzw. in Billiglohnländer ausgelagert werden müssten. Ebenso arbeiten die Sozialen Betriebe eng mit dem Gemeindeverband Vorarlberg und den Kommunen zur Erreichung der abfallwirtschaftlichen und klimapolitischen Ziele zusammen.

Arbeitslosigkeit hat viele Gesichter

Einerseits ermöglichen die Sozialen Unternehmen Langzeitarbeitslosen ein Beschäftigungsverhältnis. Andererseits bieten sie Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund anderer Handicaps generell keiner regulären Arbeit (mehr) nachkommen können, Stabilität und die Chance, einen gesellschaftlichen Beitrag nach ihren Möglichkeiten zu leisten – eine weitere wichtige Funktion der arbeit plus Betriebe.

Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Personen dürfen nicht nur nach wirtschaftlichen Maßstäben bemessen werden, auch die sozialen Aspekte sind entscheidend. Die Gemeinschaft muss die Verantwortung auch für die Schwächsten übernehmen, anstatt sie auszugrenzen. Das ist die Voraussetzung für eine funktionierende, friedvolle Gesellschaft.

Nutzen für die Gesellschaft:

- Die Mitgliedsbetriebe von arbeit plus geben benachteiligten Menschen eine **sinnvolle Beschäftigung**: Sie erfüllen wichtige gesellschaftliche Aufgaben. So bleiben sie weiterhin **Teil der arbeitenden Gemeinschaft**. Beschäftigung **beugt Armut vor**.
- Steuerzahler/innen profitieren, weil **beschäftigte Menschen weniger Steuergeld benötigen als arbeitslose**: Kosten für Arbeitslosenhilfe, Notstandshilfe fallen weg. Ihre Arbeitsleistung trägt zu **Steuereinnahmen** bei.
- Die Arbeit der Mitgliedsbetriebe fördert auch die **Gesundheit** der Beschäftigten durch ihre **Integration** ins gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Das hat auch einen **positiven Einfluss auf die medizinischen Kosten**: Nicht beschäftigte Menschen werden öfters körperlich und/oder psychisch krank, sind häufiger mit Suchterkrankungen konfrontiert, etc.

- Die Gesellschaft profitiert vom Beitrag der Beschäftigten in der **Kreislaufwirtschaft** und für den **Klimaschutz**.
- Die Angebote der Sozialen Unternehmen kommen Menschen mit kleinem Haushaltsbudget zugute. Dazu gehören auch die Secondhand Shops, die gut erhaltene Bekleidung, Möbel und Haushaltsgegenstände anbieten. Unterstützt von den Bezirkshauptmannschaften, können sich Menschen in Notsituationen in diesen auch kostenlos mit Bekleidung oder Wohnungseinrichtung versorgen.
- Die Sozialen Unternehmen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt des **sozialen Friedens**, denn Ausgrenzung kann Menschen destabilisieren.

Nutzen für Langzeitarbeitslose:

- In einer Beschäftigung bei den Sozialen Unternehmen können Langzeitarbeitslose ihre **Chance auf einen Wiedereinstieg** in den regulären Arbeitsmarkt verbessern. In Aus- und Weiterbildungsprogrammen erlernen sie **neue Kompetenzen**.
- Betroffene können einer **sinnvollen, weiterqualifizierenden Beschäftigung** nachgehen und profitieren von einem **strukturierten Tagesablauf**. Sie nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und haben **soziale Kontakte** statt Isolation. Eine Beschäftigung kann **vor Suchterkrankungen, Kriminalität, (häuslicher) Gewalt oder gar Suizid schützen**.
- Langzeitarbeitslose Personen erhalten eine **kollektivvertraglich geregelte Bezahlung, (Existenz-)Sicherheit** und erhöhen ihren Pensionsanspruch. Die Beschäftigten bekommen Anerkennung für ihre Leistung (Selbstwert).
- Speziell Frauen profitieren von flexiblen Beschäftigungsmöglichkeiten in Sozialen Unternehmen, sie lassen sich leichter mit einer Kinder- oder Altenbetreuung vereinbaren.

Nutzen für Wirtschaftsunternehmen und die öffentliche Hand:

- **Für Gemeinden und das Land Vorarlberg** sind die Sozialen Unternehmen wichtige Kooperationspartner. Sie tragen durch ihre Arbeit in der **Kreislaufwirtschaft** und für den **Klimaschutz** zur **Erreichung der abfallwirtschaftlichen und klimapolitischen Ziele** bei.
- Wirtschaftsbetriebe können **einfache Arbeiten flexibel auslagern, regionale Betriebe und ihre Menschen beschäftigen**, anstatt Unternehmen in Billiglohnländern zu beauftragen. So können sie beispielsweise Zulieferprobleme kurzfristig entschärfen.
- Sie können die professionelle **Infrastruktur der Mitgliedsbetriebe** – zum Beispiel Werkstätten – **nützen**.

Zahlen, Daten, Fakten – arbeit plus Soziale Unternehmen Vorarlberg

Geschäftsführerin: Benedicte Hämmerle

Obmann: Florian Kresser

Mitgliedsbetriebe: Aqua Mühle, Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte, Integra,
carla – Caritas Vorarlberg, Dornbirner Jugendwerkstätte

AMS-Förderung 22: 9,4 Mio.

AMS-Förderung 23: geplant 7,1 Mio. (2022: 9,4 Mio.)

Landesförderung 23: 2,9 Mio.

Fix angestellte Personen: ca. 300

Temporär beschäftigte Transitarbeitskräfte: ca. 1.000 pro Jahr

Personen in AMS-Ausbildungsprogrammen: ca. 2.100 pro Jahr

Standorte in Vorarlberg: 50

Umsatzerlöse pro Jahr: ca. 40 Mio. Euro

Betreuungsangebot: diverse gemeinnützige Tätigkeiten in befristeten Dienstverhältnissen,
Arbeitstrainings, Qualifizierungsangebote, Schulungen, persönliche Unterstützung durch
SozialarbeiterInnen

Die Mitgliedsbetriebe

Leistungen fürs Gemeinwohl und die Wirtschaft (Auszug)

- Catering/Großküche: Verpflegung/Bewirtung für Messen, Großveranstaltungen, Kindergärten, Schulen, Pflegeheime und verschiedene andere Betriebe
- Betreiben von Geschäften wie Poststellen, Secondhand Shops etc.
- Leistungen in der **Kreislaufwirtschaft** und für den **Klimaschutz**
 - Kooperationspartner des Gemeindeverbandes zur Erreichung der abfallwirtschaftlichen und klimapolitischen Ziele.
 - Sammlung und Verkauf von gut erhaltenen Secondhand-Waren
 - Günstiger oder kostenloser Zugang zu Gebrauchsgütern für Menschen in Notsituationen.
 - Aufforstung, Lawinenschutz
 - Sammlung und fachgerechte Trennung von Alteisen und Erdkabel
 - Zerlegung von buntmetallischem Industrieschrott, Elektromotoren und anderen Elektroabfällen
- Objektreinigung von Sozialzentren, Autowaschdienst, Raumpflegearbeiten
- Mobiler Landschaftspflegedienst
- Betreiben von Werkstätten, z. B. Schneiderei/Schutzmaskenproduktion
- Fachgerechte Entsorgung von Daten, Datenträger sowie PCs und Laptops lt. der EU-Datenschutzverordnung (DSGVO)
- Industriennahe Fertigung für große und kleinere Wirtschaftsbetriebe
- Wäscheservice für Gastronomiekunden
- Aufräumarbeiten und Reinigung nach Wohnungsaufösungen, Verwüstungen, usw.
- Tischlereiprodukte wie aus Holz gefertigte Verpackungen, maßgetischlerte Trage- oder Regalkisten und einfache Mehrzweckkisten

Die Mitgliedsbetriebe im Detail³

Aqua Mühle (Aqua-soziales.com)

Die gemeinnützige Gesellschaft Aqua Mühle Vorarlberg wurde 1987 gegründet und ist in Frastanz beheimatet. Sie bietet Arbeits- und Qualifizierungsmöglichkeiten („A-QUA“) sowie Wohnbetreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen („Mühle“, weil diese ihren Anfang in der Mühlegasse in Frastanz nahm).

Aqua Mühle bemüht sich um Menschen in Vorarlberg, denen es nicht gelingt, an der Gesellschaft teilzuhaben. Die Gründe dafür sind vielfältig, weshalb die Gesellschaft individuelle Lösungen bietet. Zu den Betroffenen zählen langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Personen, Menschen mit psychischen oder physischen Erkrankungen sowie junge und ältere Menschen. Sie können bei bzw. über Aqua Mühle eine Ausbildung in Form von Praktika, Arbeitstrainings oder Probebeschäftigungen absolvieren. Der sozialökonomische Betrieb begleitet die Betroffenen bei der persönlichen Neuorientierung oder auf ihrem Weg zur Arbeitsfähigkeit, ermöglicht ihnen den Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt oder coacht, betreut und begleitet Menschen beim Strukturieren ihres Tagesablaufs oder in den unterschiedlichen Wohnformen. Aqua Mühle bietet Dienstleistungen in drei unterschiedlichen Bereichen:

Arbeit – Beschäftigung

Aqua Mühle als sozialökonomischer Betrieb übernimmt verschiedenste Aufträge: vom Spielplatzbau über die Baum- und Landschaftspflege, Produktion und Logistik für verschiedene Vorarlberger Unternehmen, Betreuung von Schulkantinen bis hin zu Mikroverfilmung und Digitalisierung, Objektreinigung und Angeboten der Nahversorgung. Das Ziel dieser Arbeit ist die Beschäftigung während der Arbeitssuche – um nach langer Arbeitslosigkeit wieder in Bewegung zu kommen, zu gestalten und dem Dasein wieder Sinn, Richtung und Ziel zu geben.

Bildung – Beratung

Als Bildungsträgerin des AMS setzt sich Aqua Mühle mit sozialen Problemen und deren Auswirkungen auseinander – denn viele Menschen können mit den Anforderungen unserer leistungsorientierten Gesellschaft nicht Schritt halten und benötigen Beratung und Unterstützung. Die Angebote von Aqua Mühle helfen den KlientInnen bei der persönlichen Neuorientierung, der beruflichen Orientierung und der Arbeitssuche. Die Stärkung und Wiedererlangung der Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz ist das Ziel aller Bemühungen, es wird durch individuell vereinbarte Lösungswege umgesetzt.

Wohnen – Leben

Wohnen – Leben coacht, betreut, begleitet und unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Die Vermittlung von Halt und Sicherheit hat dabei eine zentrale Bedeutung. Das gemeinsame Ziel des Dienstleistungsangebots ist, dass KlientInnen ihre eigene Lebensform finden sowie Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Lebensqualität. Die individuelle Unterstützung – „so selbständig wie möglich und so betreut wie nötig“ – entwickelt Aqua Mühle gemeinsam mit den KlientInnen. Der Betreuungsaufwand – von der Schaffung einer Tagesstruktur bis hin zu einer 24-Stunden-Betreuung im Wohnheim – ist nach Notwendigkeit gestaffelt.

³ Hinweis zu den im Folgenden genannten Zahlen: Ein Quervergleich der Zahlen der Träger ist nicht sinnvoll, da ihre Arbeit nicht direkt vergleichbar ist und sich die unterschiedlichen Tätigkeiten innerhalb der Betriebe auch nicht immer klar voneinander abgrenzen lassen.

Zahlen, Daten, Fakten – Aqua Mühle

- Gründung: 1987
- Aufgaben: Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung von Arbeitsuchenden, Wohnbetreuung
- Standorte: 22, von Bregenz bis Bludenz (Hauptsitz in Frastanz)
- Geschäftsführer: Florian Kresser
- ca. 220 StammmitarbeiterInnen
- 334 Transitarbeitskräfte (2021)
- Begleitete KlientInnen (2020): 2.326
- Personen in AMS Bildungs- und Beratungsangeboten (2021): 1.331
- Umsatz 2021: 16,35 Millionen Euro
- Begleitete Lehrlinge (überbetrieblich und Aqua Lehrwerkstatt): ca. 30
- Gesellschafter von Aqua Mühle: „Verein Wohnheim Mühlegasse“ (51 %) und „ABF Arbeits- und Beschäftigungsprojekte Förderverein“ (49 %)
- Aufsichtsratsvorsitzende: Stadträtin Mag. Gudrun Petz-Bechter
- Auszeichnungen/Zertifizierungen:
 - Familienfreundlicher Betrieb 2021-2022
 - Staatspreis Familienfreundlichster Betrieb 2010
 - Ausgezeichneter Lehrbetrieb 2022
 - EFQM Committed to Excellence 2020
 - Bank Austria Sozialpreis Work 1st: 2. Platz 2020

carla – Caritas Vorarlberg (www.carla-vorarlberg.at)

carla Vorarlberg heißen die Sozialen Unternehmen der Caritas Vorarlberg. carla qualifiziert und vermittelt am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen für und in den regulären (ersten) Arbeitsmarkt, zum Beispiel:

- Langzeitbeschäftigungslose
- speziell auch Ältere (50+)
- Flüchtlinge
- Jugendliche mit niedrigem Bildungsabschluss

Die Arbeitsschwerpunkte von carla Vorarlberg liegen auf dem Bereich Re-Use, also auf der Wiederverwendung von gut erhaltenen Secondhand-Waren. Bei der Sammlung von Gebrauchtgütern arbeitet carla seit vielen Jahren eng mit dem Gemeindeverband Vorarlberg und den Gemeinden zusammen. Durch die Arbeit in der Kreislaufwirtschaft unterstützt carla die öffentliche Hand dabei, wichtige abfallwirtschaftliche Ziele bei der Reduktion von Entsorgungsmengen zu erreichen – und das in jenen Bereichen, in denen das Engagement für privatwirtschaftliche Unternehmen (noch) nicht lohnend ist. Gleichsam schafft diese Aufgabe Green Jobs und Chancen für Arbeitssuchende: Die Beschäftigten leisten durch die Sammlung und den Verkauf von gebrauchten Waren einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Durch Upcycling trägt carla auch zur Verlängerung des Lebenszyklus' von Waren und auch zur Vielfalt im Handel bei.

Die Mitarbeitenden unterstützen mit ihrer Arbeit das Recycling und die Re-Use-Bestrebungen in Vorarlberg tatkräftig: Rund 3.400 Tonnen Gebrauchtkleider, 210 Tonnen Möbel und 54 Tonnen Elektrogeräte werden jährlich von carla in Vorarlberg gesammelt, repariert oder restauriert und in fünf Secondhand-Geschäften wieder auf den Markt gebracht. Alleine mit der Kleidersammlung kann jährlich bis zu rund 20.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Der textile Bereich von carla ist eines der größten als soziales Beschäftigungsunternehmen geführten Kleidersortierwerke im deutschsprachigen Raum.

Beschäftigung und Arbeitsintegration für jobsuchende Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren bietet das Jugendbeschäftigungsprogramm „Startbahn“ in Feldkirch und Bludenz. Im Schnitt finden 49 Prozent der dort betreuten Jugendlichen einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz.

carla bietet folgende Leistungen an (Überblick):

- Serien- und Handarbeiten (Konfektionieren, Verpacken, Kuvertieren)
- Transport, Umzug-, Abhol- und Räumungsserviceleistungen
- Möglichkeit zur Abgabe von gut erhaltener Kleidung (inkl. Kleidersortierung), gebrauchten Möbeln und Elektrogeräten
- Einkaufsmöglichkeiten in den carla-Shops in Feldkirch und Dornbirn, den carla Stores in Bludenz und Bregenz und im Möslepark Altach
- Reparaturservice und -cafés für Elektrogeräte
- Exkursionen in die carla-Betriebe

- Personalvermittlung
- Betriebliche Sozialarbeit

Zahlen, Daten, Fakten – carla – Caritas Vorarlberg

- Gründung: 1991
- Aufgaben: Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen
- Standorte: 14, in Altach, Götzis, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz, Hohenems
- Fachbereichsleitung Arbeit & Qualifizierung: Karoline Mätzler
- Partner: Vorarlberger Gemeindeverband, die Kommunen und die Bezirkshauptmannschaften
- MitarbeiterInnen: 56 (davon Frauen: 36)
- Beschäftigte (2021): 214 Transitarbeitskräfte (davon rd. 64 Prozent Frauen) und 107 Jugendliche
- Durchschnittliche Verweildauer: 6,1 Monate (Transitarbeitskräfte)
- Umsatz (2019): 6,3 Mio. Euro

Leistungsdaten des Bereichs Secondhand-Bekleidung (jährlicher Schnitt):

- rund 3.400 Tonnen Gebrauchtkleider
- 210 Tonnen Möbel
- 54 Tonnen Elektrogeräte gesammelt, repariert und restauriert
- rund 20.000 Tonnen CO₂ eingespart (allein durch die Kleidersammlung)

Dornbirner Jugendwerkstätte

(www.sozialeunternehmen-vorarlberg.at/unternehmen/dornbirner-jugendwerkstaetten)

Die Aufgabe der Dornbirner Jugendwerkstätten ist es, junge langzeitarbeitslose Menschen und WiedereinsteigerInnen der Bezirke Dornbirn, Bregenz und Feldkirch zu fördern, zu stärken und ihnen eine Perspektive zu geben. Sie bieten Arbeit und Bildung als Starthilfe.

Spezielle Unterstützung erhalten dabei Heranwachsende mit und ohne Migrationshintergrund, mit deutscher/nicht-deutscher Muttersprache, ohne Pflichtschulabschlüsse und WiedereinsteigerInnen, die es auf dem Arbeitsmarkt besonders schwer haben. Die Dornbirner Jugendwerkstätten tragen aktiv dazu bei, dass Niedrigqualifizierte durch fachliche Qualifizierung bessere Chancen am Arbeitsmarkt erhalten. Ein besonderes Angebot für Jugendliche ist der Pflichtschulabschlusskurs Leuchtturm, den das sozialökonomische Unternehmen seit 1994 erfolgreich umsetzt.

Die Dornbirner Jugendwerkstätten wurden bereits mehrfach mit den Zertifikaten Ökoprofit, Ökoprofit PLUS, Betriebliche Gesundheitsförderung in Österreich sowie dem österreichweiten Gütesiegel für Soziale Unternehmen ausgezeichnet. Das **Gütesiegel für Soziale Unternehmen** steht für die Einhaltung sozialer, organisatorischer und wirtschaftlicher Qualitätsstandards in Sozialen Unternehmen.

Mit zeitlich befristeten Arbeitsplätzen erleichtert sie den Jugendlichen den Weg ins Berufsleben. Integrationsleasing und Betriebspraktika mit fachlicher Betreuung der Dornbirner Jugendwerkstätten unterstützen Jugendliche bei der Qualifizierung und Arbeitssuche. Je nach Bedarf betreuen SozialarbeiterInnen und Arbeitsmediziner:Innen die jungen Frauen und Männer.

Die Dornbirner Jugendwerkstätten bieten folgende Leistungen an (Überblick):

- Werkstätten für Holz, Metall, Textil
- Montage- und Heimarbeiten
- Recycling-, Reinigungs-, Aufräum- und Hausmeisterdienste
- Postversandarbeiten
- Gastroservice: Catering, Produktionsküche, eigene Produkte
- Einfache Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau
- Dienstleistungen für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Private Haushalte auf Anfrage (z.B. Umzüge,...)

Zahlen, Daten, Fakten – Dornbirner Jugendwerkstätte

- Gründung: 1995
- Aufgaben: Qualifizierung von und Beschäftigungsprogramme für Jugendliche
- Standorte: Dornbirn
- Geschäftsführer: Elmar Luger
- MitarbeiterInnen: 17
- Beschäftigte langzeitarbeitslose Personen: 144 (davon 46 Frauen, 98 Männer)

- Ausbildungsergebnisse: 38 Abschlüsse (davon 22 Pflichtschulabschlüsse), 251 positive Prüfungen
- Durchschnittliche Verweildauer: 5 Monate
- Umsatz (2021): 1,5 Mio. Euro
- Auszeichnungen/Zertifizierungen:
 - Gütesiegel für Soziale Unternehmen Quality Austria (seit 2005)
 - Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (seit 2012)
 - Salvus Vorarlberger Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung
 - Ökoprofit (seit 2002) und Ökoprofit PLUS (seit 2021)

Integra Vorarlberg (www.integra.or.at)

Integra Vorarlberg bietet Langzeitarbeitslosen aus dem gesamten Bundesland Unterstützung und eine sinnvolle Beschäftigung – mit über 500 Arbeits- und Ausbildungsplätzen an insgesamt 12 Standorten. Jobsuchenden hilft die Initiative, ihre individuellen Qualifikationen und Chancen am primären Arbeitsmarkt abzuklären und zu verbessern. Erwachsene sowie Jugendliche ohne Berufskennntnisse können sich durch eine Ausbildung über Integra qualifizieren. Das sozialökonomische Unternehmen vermittelt darüber hinaus Arbeitskräfte auf Basis von Integrationsleasing an Betriebe – so können diese Personalengpässe oder Auftragsspitzen leichter abdecken, während die Beschäftigten Berufserfahrung sammeln.

Chancen auf Arbeit und Bildung erhalten Beschäftigte bei Integra in den Bereichen Handel, Dienstleistung, Handwerk, Landwirtschaft, Produktion und Gastronomie. Spezielle Jugend- und Bildungsprojekte ergänzen das Angebot. Eine Vorbereitung auf einen Lehrabschluss gibt es zum Beispiel in der Metallverarbeitung, im Tischlerhandwerk, im Handel, in der Gastronomie und der Landwirtschaft. Auch für Zivildienstler und TeilnehmerInnen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ bietet Integra Einsatzmöglichkeiten.

Integra Vorarlberg bietet folgende Leistungen an (Überblick):

- Transporte, Umzüge, Wohnungsauflösung, Entrümpelung, Abfallbeseitigung
- Maler-, Abbruch-, Montage- und Bauhilfsarbeiten
- Fahrradservice
- Gastronomie: Restaurants Cantina (Bregenz) und Eichamt (Bludenz), Cateringservice
- Landschaftspflege: Betreuung und Pflege von Grünanlagen und Gärten
- Landwirtschaft: Aufforstung, Anlage und Pflege von Flurgehölzen und Uferbegleitstreifen, Gemüse- und Obstanbau
- Reinigung: Haushaltshilfe, Bau-Endreinigung, Grund- sowie Autoreinigung
- Handel mit Gebrauchsgütern („Siebensachen alt und neu“)
- Produktion: manuelle Fertigungsarbeiten wie zum Beispiel Verpacken, Sortieren, Kompletieren, Herstellung von Textilien sowie die Versandvorbereitung etc.

Zahlen, Daten, Fakten – Integra

- Gründung:
 - 2004: Fusionierung der Arbeitsprojekte der Vereine „AFFRA“, „ARB“ und „DOWAS“ zur Arbeitsinitiative „Integra Regio Bodensee“
 - 2008: Fusionierung der Vereine „Jugend am Werk“ und „Bildungswerkstätte Feldkirch“ zur „Werkzeit Vorarlberg GmbH“
 - 2013: Fusionierung der Arbeitsinitiative „Integra Regio Bodensee“ und „Werkzeit Vorarlberg“ zur „Integra Vorarlberg gem. GmbH“
- Aufgaben: Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen durch Verbesserung der sekundären Arbeitskompetenzen bzw. Verringerung von psychosozialen Vermittlungshemmnisse, Vernetzung mit Betreuungsinstitutionen und Vermittlungsunterstützung

- Standorte: 12⁴
- Geschäftsführer: Hartwig Maier
- Geschäftsleitung: Patrick Breuss, Irena Lang, Christina Pallestrang
- Schlüsselkräfte: 121 (Stand: 31.12. 21)
- Beschäftigte langzeitarbeitslose Personen (2021): 274 Personen
- Personen in AMS-Ausbildungsprogrammen (2021): 451 Personen
- Umsatz (2021): 12,9 Mio. Euro
- Auszeichnungen/Zertifizierungen:
 - Ausgezeichneter Lehrbetrieb (2024)
 - Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb 2022 - 2023
 - Anerkennungspreis zum Bregenzer Zukunftspreis 2014/15 für die Marke „Siebensachen“ (Bereich Handel)
 - Alpiner Schutzwaldpreis 2017

⁴ <https://www.integra.or.at/standorte>

Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte (www.kaplanbonetti.at)

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte sind jener Teilbereich der Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH, der sich mit Arbeit bzw. Beschäftigung auseinandersetzt. Die Arbeitsprojekte, eine niederschwellige und suchtakzeptierende Einrichtung, begleiten und unterstützen langzeitarbeitslose oder beschäftigungslose Personen, damit diese wieder ein möglichst stabiles und selbstbestimmtes Leben führen können – in Zusammenarbeit mit dem AMS Vorarlberg, mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, der Betriebsärztin sowie anderen Institutionen, Kunden und Geschäftspartnern der Vorarlberger Wirtschaft.

Das Projekt „Bonfire – Geschickte Hände sind jederzeit willkommen“ ist seit 2021 eine neue niederschwellige Beschäftigungsmöglichkeit für Menschen mit einer Suchterkrankung und ergänzt das bisherige Leistungsangebot. Diese haben besondere Hürden zu meistern, um wieder Fuß zu fassen und neue Perspektiven zu definieren. Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte bieten nun ein niederschwelliges Beschäftigungsmodell für diese von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffenen, um den Einstieg in ein Leben mit Würde und Selbstbestimmung leichter zu machen.

Die Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte bieten folgende Leistungen an – ein Überblick:

- Serielle Fertigung: Klein- und Mittelserien, Komplettierungen, Qualitätskontrollen, Montagearbeiten, Metallarbeiten, Verpackung und Versand, Sortierungsarbeiten
- Tischlerei: maßgeschneiderte Holzkisten für Regale, Geschenke, Verpackungen nach Maß und serielle Fertigung, Futter- und Nistkisten, Weinregale
- Dienstleistungen im und um das Haus:
 - Landschaftspflege, Gartenarbeit
 - Reinigungs-, Aufräum- und Hausmeisterdienste
- „Schredderick“ – Aktenvernichtung (Akten mit sensiblen Daten)
- Wäscheservice
- Bonfire – 10 niederschwellige Beschäftigungsplätze für suchterkrankte Menschen

Zahlen, Daten, Fakten – Kaplan Bonetti Arbeitsprojekte

- Gründung: 1991
- Aufgaben: Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen – Berufscoaching und Sozialarbeit, stundenweise Beschäftigung, Arbeitstrainings zur Qualifizierung, Vermittlung an Probearbeitsplätze und in Fixanstellungen bei Betrieben am regulären (ersten) Arbeitsmarkt
- Standort: Dornbirn, Schlachthausstraße 7c
- Bereichsleiter: Mag. Harald Panzenböck
- MitarbeiterInnen: 18 plus 6 Zivildienstler (per 31.12.2022)
- Beschäftigte langzeitarbeitslose Personen: Ø 100 Menschen/Tag/Arbeitsprojekt, insgesamt 584 Personen (2021)
Durchschnittliche Verweildauer (2021): 4,37 Monate
- Umsatz (2021): 3,2 Millionen Euro
- Auszeichnungen/Zertifizierungen:

- Qualitätsmanagement TÜV EN ISO 9001:2015
- Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb